

warum die Franzosen die Lederwerk unangefrucht mitnehmen. „Herr,“ antwortete der Jude, „die Franzosen bekommen wahrscheinlich in Russland die Wäpfe.“

— In einem Konzert, welches kürzlich zum Besten der Armen gegeben wurde, sammelte während der Pause eine eben so elegante als hübsche junge Dame. Unter Anderen wendet sie sich an einen jungen Herrn, welcher von den Reigen der sammelnden Dame begabert, ein 100 Frank-Billet der liebendwärtigen Sammelin mit den Worten überreicht: „Aus Liebe für Sie, Madame.“ — Die junge Dame, auch Verbindliche dankend, reicht jedoch nehmals dem galanten Herrn den Beutel, indem sie hinzufügt: „Und nun eine Gabe aus Liebe für die Armen, mein Herr!“ worauf dieselbe sofort nochmals 100 Frank in den Beutel legt, als Belohnung für die gütliche Antwort.

— Stuttgart, 22. März. Sr. Maj. der König beehrte am Samstag präzis 12 Uhr das Musterlager der Centralstelle, welches sich jetzt im Bartenreithale der Regimentskaserne links befindet, mit höchstem Besuche und verweilte dorthin mehr als eine Stunde lang. Die Beamten der Centralstelle und des Musterlagers waren dabei anwesend. Unmittelbar darauf führte eine Abtheilung der Feuerwehre im Kasernehofe Sr. Maj. zwei neue Spritzen vor, von denen die eine von Glockengießler Gebr. Rutz, für Rurthardt bestimmt, eine so treffliche Probe bestand, daß der König dem Rutz ein sehr freundliches Compliment machte.

— Stuttgart, 21. März. Viel macht gegenwärtig ein Prozeß von sich reden, der durch den Gant des südtlich gewordenen Bankiers Weiß veranlaßt worden ist. Kaufmann Groschopf in Ulm hat nämlich bei der letzten Staats-Anlehens-Lotterie-Ziehung zu Wien den Haupttreffer mit 200,000 fl. C. M. gewonnen, welcher Gewinn ihm nun von den Gläubigern des Weiß streitig gemacht wird, weil das betreffende 250 fl. Loos der Weiß'schen Gantmasse und nicht dem Groschopf gehöre. Diese Ansprüche will die Gantmasse damit begründen, daß Groschopf (der einige Staatspapiere von Weiß bezog und bezahlte, darunter das erwähnte 250 fl. Loos) dem Weiß nach Empfang der Papiere geschrieben hat, er liebe diese Loos nicht, und es wäre ihm angenehmer, andere dafür zu erhalten. Die Gläubiger des Weiß behaupten nun, daß Groschopf, wie dieser Brief beweise, das Loos nicht angenommen habe, daher es der Weiß'schen Masse gehöre. Groschopf dagegen wendet ein, daß er allerdings andere Loos lieber gehabt hätte, daß er sich aber, als er keine erhalten, und ihm überhaupt gar keine weitere Antwort zu Theil geworden sey, dabei beruhigt habe. Der Beweis dafür liege darin, daß er dieses Loos als sein Eigenthum bei der 1. Hofbank hinterlegt habe, wo er einen Kredit genosse. Nach dieser Sachlage ist es wenig wahrscheinlich, daß die Weiß'schen Gläubiger mit ihren Ansprüchen bei dem Gerichte durchdringen. (Fr. J.)

Bachnang, redigirt, gedruckt und verlegt von J. Heintzsch.

Charade.

Der Herrnd, der in der Zeit, wenn alle um und der Gefaltet, gegen was die wärmst: Freundschaft bracht. So lange man ihn edet, und sorglich seiner pflegt, Des zu errathen, ist in manchen Ländern schwer, Das Zweite naht und in vielerlei Gestalten Und von verschiedenem Werth zum kusstischen Gebrauch. Die Witten brauchen's nicht, doch können's schon die Kitter. In eines Gottes Hand pflanzt es arbeiterlich auch. Das Ganze sieht man nie in jatter Damen Händen, Doch weilt es gern dem Dienst des besten Aemters bei. So oft ist es sogar, so sagen die Legend n, Zum Reisen wunderbar bei Nacht befehrlich.

Bachnang.

Empfehlung.

Ich empfehle mich hiemit einem geehrten Publikum im Waschen und Färben von Strohhüten mit dem Bemerkten, daß ich auf neueste Façon Rücksicht nehmen werde und billige und schnelle Bedienung zusichere.

Sophie Rosenwirth.

Bachnang. Gute gelbe Erdbirnen verkauft per Simri à 20 fr.

Karl R à f.

Bachnang. Naturalienpreise vom 24. März 1858.

Fruchtgattungen.	Döckle.		Weißl.		Riederk.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Echeffel Kornen . . .	—	—	14	16	—	—
„ Dinkel . . .	7	3	6	55	6	30
„ Roggen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gerste . . .	9	36	—	—	9	4
„ Einkorn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	8	24	7	13	6	15
1 Simri Weichkorn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Widen . . .	1	50	—	—	1	45
„ Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Linien . . .	—	—	—	—	—	—
„ Kartoffeln . . .	—	—	—	—	—	—

Goldkurs.

Frankfurt, den 24. März 1858.

Viskolen . . .	9 fl. 33 1/2 - 34 1/2 fr.
Pr. Friedrichsd'or . . .	9 fl. 54 1/2 - 55 1/2 fr.
Holl. 10 fl. Stücke . . .	9 fl. 42 - 43 fr.
Dulaten . . .	5 fl. 28 - 29 fr.
20 Frankenstücke . . .	9 fl. 18 1/2 - 19 1/2 fr.
Engl. Sovereains . . .	11 fl. 38 - 42 fr.
Pr. Kassenscheine . . .	1 fl. 44 7/8 - 45 1/8 fr.

Der Murrthal-Bote,

ausgegeben

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Bezeichnet jeden Donnerstag und erscheint je in einem ganzen Heft. Das Abonnementpreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeilspalte pro Heft oder deren Raum berechnet.

Nr. 26.

Dienstag den 30. März

1858.



Mit dem 1. April beginnt ein neues Vierteljahr-Abonnement auf den Murrthal-Boten und ladet zu zahlreicher Theilnahme herzlich ein die Redaktion.

Amliche Bekanntmachungen.

Bachnang. An die Gemeinde-Behörden (betreffend die Beseitigung der Wegdefekte und den Baumsatz an Staats- und Bijnalstraßen).

Nachdem eine für Herstellung der Wege anzuordnende Witterung nun eingetreten ist, werden von Gemeindebehörden die Defekte des Oberamtsbezirks Hoch in nächster Zeit vollkommen beseitigt, daher der Auftrag ertheilt wird, die defekten und sonst erforderlichen Verbesserungen an Wegen, Straßen, Plätzen, Lohden, Wegweiser etc. ohne allen Verzug in Angriff nehmen zu lassen. Dabei wird auf die Witterungen des Oberamts,

- Amtsblatt 1853 S. 193, 200, 410, 544.
- 1855 S. 241, 721.
- 1856 S. 721, 817.
- 1857 S. 129 und 745.

welche erneuert werden, zur genaueren Nachschau hingewiesen und die Gewarung ausgedrückt, daß die Unternehmenden die Abhängen der Kochenmeister, der Anwälte und Wegwärtler durch persönliche Nachsehen überwachen und etwaige Saumläßigkeiten derselben mit Strenge abhandeln werden.

Da die Bäume von Kaufmannschaften geäußert, gehörig ausgereift und ausgeputzt, auch, wo es nothwendig, junge Bäume nachgepflanzt werden, darüber ist insbesondere auch zu wachen.

In Weiter Vorwehren und von den ihre Thätigkeit betreffenden Defekten des Oberamtsbezirks Abhandeln zu lassen.

Den 26. März 1858.

Königl. Oberamt.
Hörner.

Bachnang. An die Ortsbehörden.

Da vielfach wahrgenommen wurde, daß Baugetulde, welche zunächst bei den Gemeindebehörden anzufragen und von den Ortsbaukommissionen zu befragen sind, nicht so beschleunigt wurden, wie dies, der Natur der Sache nach, von den Bauunternehmern gewünscht werden muß, so wird den Ortsbehörden die Weisung ertheilt, angebrachte Baugetulde immer sogleich in Verhandlung zu setzen und auch dafür zu sorgen, daß da, wo Verlegung an das Oberamt erforderlich ist, die Pläne und Situations-Pläne in doppelter Ausfertigung beigebracht und die Verlegung möglichst beschleunigt werde. Den Mitgliedern der Baukommission ist diese Anordnung im Baukommission Protokoll unterbreitet zu werden.

Den 29. März 1858.

Königl. Oberamt.
Hörner.

Bachnang. Die Schultheißenämter werden auf die Bekanntmachung im Gewerbeblatt Nr. 13 vom 25. die, Seite 127 und 135, betreffend die Weberschule in Stuttgart, mit dem Auftrag aufmerksam gemacht, dahin zu wirken, daß geeignete junge Weber sich um Aufnahme in diese gemeinnützige Lehranstalt bewerben.

Den 29. März 1858.

Königl. Oberamt.
Hörner.

Wegen des Charfreltags erscheint das nächste Blatt schon am Donnerstag.

Wachnung. Aufstellung eines Dampfessel-Apparates in der unteren Spinuerei bei Wachnung betreffend.

Die Besitzer der unteren Spinuerei bei Wachnung beabsichtigen in einem Anbau ihres Korbgebäudes einen Dampfessel-Apparat mit 90 Quadrattus Heißfläche aufzustellen. Diejenigen, welche sich hierdurch beeinträchtigt fühlen, werden deshalb aufgefordert, ihre Einwendungen binnen der unersüßlichen Frist von 15 Tagen dem Stadtschultheißenamt dabei schriftlich oder mündlich anzugeben.

Den 26. März 1858.

Königl. Oberamt.
Hörner.

Wachnung. Diejenigen Knaben, welche an Georgii d. J. in die hiesige Elementarschule zur Vorbereitung für die lateinische oder Realschule aufgenommen werden wollen, haben sich Dienstag den 6. April, Vormittags 9 Uhr, im Lokal der Elementarschule zur Aufnahmeprüfung einzufinden.

Den 27. März 1858.

R. Stadtschultheißenamt.
Woser.

Wachnung.

Aufruf eines Verschollenen.

Dem verschollenen Andreas Pützenmaier von Wachnung, geboren den 4. Mai 1786, wird in Gemeinschaft mit seinen ebenfalls verschollenen zwei Brüdern Christoph Jakob und Johann Pützenmaier dabei ein Vermögen im Betrag von 100 fl. 16 kr. pflichtschuldig verwaltet.

Da nun Andreas Pützenmaier, falls er noch am Leben wäre, das 70. Lebensjahr zurückgelegt hätte und von seinem Aufenthaltsort schon längst nichts mehr bekannt ist, so ergeht an denselben, sowie an dessen etwaige Leibeserben die Aufforderung, ihren Aufenthaltsort binnen 60 Tagen

von heute an dem unterzeichneten Gerichte anzuzeigen, widrigenfalls Andreas Pützenmaier für todt und ohne Leibeserben verstorben erklärt, auch sofort sein Vermögensbetreff unter seine zur Zeit bekannte Erben landrechtlicher Ordnung gemäß wird vertheilt werden.

Den 12. März 1858.

R. Oberamtsgericht.
Krölich.

Revier Weissach.

Wiederholter Holzverkauf auf dem Stock.

Am Dienstag den 6. k. M. aus dem Staatswald Ochsenbau bei Waldenweiler:

400 rannene, meist Holländer Stämme mit 49,000 Cub. Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Schlag.

Reichenberg, den 25. März 1858.

Königl. Forstamt.
Hügel, R. B.

Forstamt und Revier Reichenberg.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag und Freitag den 8 und 9. k. M. aus dem Staatswald Trinklhan bei Strümpfelbach:

2 eichene, 2 Arlsbeer und 8 glattbucdene Plöcke, 2 Klafter eichene Scheiter und Brügel, 57 Klafter buchene Scheiter, 38 Klafter die. Brügel, 2 1/4 Klafter birkenene und asperene Scheiter und Brügel, 7500 Stück buchene Wellen, 325 Stück eichene und birkenene die.

Mit dem Verkauf des Kuchholzes wird am ersten Tag begonnen. Abfuhr sehr gut.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Schlag.

Reichenberg, den 24. März 1858.

Königl. Forstamt.
Hügel, R. B.

Wachnung.

Schafwaide-Verleihung.

Der Pacht der beiden hiesigen Schafwaiden geht an Michaelis 1858 zu Ende, und werden solche am

Dienstag den 6. April 1858,

Vormittags 11 Uhr,

auf weitere 3 Jahre in Pacht gegeben, wozu die Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

In jeder Schäferei müssen im Sommer



125 Stück und im Winter 500 Stück Schafe gehalten werden.

Anwärterige Pachtliebhaber haben sich mit Prädicats- und Vermögenszeugnissen zu versehen.

Den 27. März 1858.

Gemeinderath.
Verwand Schmückle.

Oberweissach.

Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Schafwaide, welche 150 Stück Schafe ernährt, wird am

Erntmontag den 5. April d. J.,

Mittags 1 Uhr,

von der Grute bis Ambrosi, 1. April, auf 1-3 Jahre verpachtet.

Liebhaber werden, unbekannt mit Prädicats- und Vermögenszeugnissen, auf das hiesige Gemeinderathszimmer eingeladen.

Orts-gemeinderath.

Kleindorfach.

Liegenschafts-Verkauf.

Die zur Verlassenschaftsmaße des verstor-



benen Tagelöhners Paul beim Pommerer von Kleindorfach gebrügte Lie-

genschaft, bestehend in:

einem halben Wohnhaus und

6 1/2 Morg. 19,9 Kth. Acker, Wiese und Wald,

worauf bis jetzt 325 fl. geboten sind,

wird am

Donnerstag den 8. April d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause zu Großdorfach zum letzten Male in öffentlichen Aufsteich gebracht werden.

Kurtzhardt, den 23. März 1858.

R. Amtsdirektor.
Häcker.

Veitshausen.

Winden-Verkauf.

Auf das heutige Gräbniß wurde ein Angebot von bloß 12 fl. 30 kr. gemacht; wenn inner 8 Tagen nicht ein höheres Angebot geschieht, wird das Holz ungeschält gefällt.

Den 26. März 1858.

Stadtschultheißen
Ghemann.

Privat: Anzeigen.

Wachnung. Bei der herannahenden Konfirmation hat der hiesige Pfarrgemeinderath beschlossen, auch heuer wieder eingehende Kleider-Beiträge für arme Konfirmanden der hiesigen Kirchengemeinde zweckmäßig zu vertheilen. Der Unterzeichnete bittet daher um solche Beiträge und wird für möglichst gründliche Orientirung der Würdigkeit und Dürftigkeit besorgt sein. Kleidungsstücke oder Geldbeiträge können entweder einem der Kirchenältesten oder dem Unterzeichneten übergeben werden.

Den 25. März 1858.

Dekan Woser.

Sulzbach.

Uracher Bleiche.

Mit dem Auslegen von Leimwand wird auf dieser schon lange mit Recht berühmten Naturbleiche begonnen und bitte ich die verehrten Frauen von hier und der Umgegend, wenn sie



eine durchaus reine, weiße, unverdorbene Leimwand haben wollen, solche mir zur besten Versorgung anzuvertrauen.

Kaufmann Glock.

Mittelschönthal.

Brennholz-Verkauf.

Am Erntmontag den 5. April d. J. von Morgens 8 Uhr an, verkauft der Unterzeichnete gegen gleich baare Bezahlung im Aufsteich:

10 Klafter buchene und 10 Klafter birkenene Scheiter, 1000 buchene und 1000 Nischling-Wellen.

Die Zusammenkunft ist im Schlag, und die Abfuhrwege sind gut.

Den 27. März 1858.

Christian Baumann, sen.

Wachnung. Einige Wagen guten Dung sucht zu kaufen; wer, sagt

die Redaction.



Nachricht für Auswanderer.

Wie seit mehreren Jahren besorge ich auch heuer wieder die

Expedition für Auswanderer

nach

Amerika

und dürfen sich dieselben stets der sorgfältigsten, billigsten und besten Beförderung versichert halten.

Die Reedanten haben bei meiner Agentur noch den Vortheil, daß sie jeden beliebigen Seehafen zur Abfahrt wählen können, und zwar:

- 1) über Havre
- 2) " Bremen
- 3) " Antwerpen nach New-York,
- 4) " London
- 5) " Liverpool

und finden die Abfahrten regelmäßig jeden Monat am 1., 10. und 20. statt. Preise pr. Erwachsene mit der Eisenbahn via Paris-Havre ohne Kost fl. 47. 48 fr., über Mannheim, Rotterdam und Havre nach New-York fl. 3 — weniger. Mit den neuen transatlantischen Dampfschiffen über Hamburg nach New-York mit Kost fl. 108.

Zum Abschluß von Verträgen empfiehlt sich

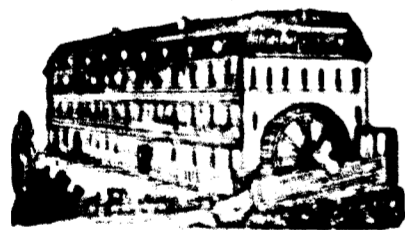
August Seeger jun. aus Murrhardt,

Agent für das Auswanderungs-Bureau von G. Stählen in Heilbronn mit einer Kaution von fl. 22,000.

Murrhardt.

Wassermühle- und Güter-Verkauf.

Unterzeichnet verkauft aus freier Hand:



Ein zweistöckiges Wohnhaus mit eingerichteter Wassermühle und Wollfärberei am Neckar; hiezu gehören ungefähre

1 1/2 Morg. Acker und Baumwiese.

Das Werk würde sich zu einer Schleiferei, Gerberei oder auch zu einer Bleichmühle ganz besonders eignen, und ist der Preis des Ganzen so gestellt, daß auch ein mündel Vermittler dasselbe erwerben kann.

Liebhaber erfahren Näheres bei mir selbst.

Eduard Finck.

Badnang.

Empfehlung.

Mit Strohhüten für Frauen, Männer und Kinder bin ich dieses Jahr vollständig sortirt, und empfehle dieselben zu ganz billigen Preisen.

L. W. Feucht.

Badnang. Ich erlaube mir, **ächten Franzbranntwein** mit Siegel und Etiquette von Julius Baumann in Stuttgart, die Flasche zu 1 fl. 48 fr. zu empfehlen.

W. Kieckert, Apotheker.

Badnang.

Schöner Saatweizen

ist zu haben bei

David Beck's Witwe.

Badnang.

Empfehlung.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich in allen Arbeiten ihres **Putz-Geschäftes,**

besonders in Anfertigung und Ausbügeln von Damenhüten und Hauben nach neuester Façon, welche in schöner Auswahl gefertigt werden. Es werden auch Strohhüte von Herren und Damen zum Waschen angenommen und schnelle und billige Bedienung zugesichert.

Um geneigten Zuspruch bittet herzlich

Julie Göb, Putzmacherin.

Badnang.

Gartensamen

und

Kleesamen

empfehle

Ferd. Thumm.

Heilbronner Bleiche

bei Wimpfen am Neckar.



Aufträge für diese ganz vorzügliche Bleiche übernimmt und besorgt zu den billigsten Preisen

Ferd. Thumm.

Badnang.

Meiner Kappenhonig

ist fortwährend zu haben bei

Wilhelm Hall.

Badnang.

Bleiche - Empfehlung.

Ich besorge auch heuer wieder die Einsammlung und Verfertigung der Weinwand für die rühmlichst bekannte

Kirchheimer Bleiche

und empfehle mich zu zahlreichen Aufträgen bestens.

Hermann Richter.

Badnang.

Eier-Farbe

zum **Marmoriren** in verschiedenen Farben empfiehlt

Hermann Richter.

Arbeiter-Gesuch.

An der neuen Straße zwischen Herdmannsweiler und Waldrems finden noch viele Arbeiter, namentlich Steinschläger, im Tagelohn oder Akkord gegen guten Vohn Beschäftigung bei **Zwettl und Kemp.**

200 Eimer ganz gute Kartoffeln hat billig zu verkaufen

Kronenwirth Angerbauer in Perwinkel.

Dyrenweiler Geld-Offert.

500 fl. hat gegen gesicherte Sicherheit auszuleihen

Zufriedenheitslager Köfer.

Däfern. Geld-Offert.

600 fl. aus der Pflanzschaff der Ackermann'schen Kinder von Hebnweiler hat gegen gesicherte Sicherheit zu 4 1/2 Prozent auszuleihen **Christian Degele.**

Oberschöndthal. Geld-Offert.

2200 fl. Pflanzgeld hat gegen gesicherte Sicherheit zu 4 1/2 Prozent auszuleihen

Pfleger David Bayer.

Großaspach. Unterzeichneter verkauft am Ostermontag den 5. April



einen noch in gutem Zustande befindlichen Wagen, halb Eisen, sammt Pflug und Gage, Reispeschirt, Halbsoch, Weibstafel und sonstiges Bauerngeschirr, wie auch ungefähr 1000 Stück Roggen- und 1000 Stück Dinkelstroh.

Kaufliebhaber werden hiezu höflich eingeladen.

Georg Mich. Trefz, Hirschwirths Sohn.

Vertraute, Geborene und Gestorbene der Stadt Puchung.

Vertraute:

- 17. Jan.: Christian Weid, Bürger und Schreiner, ledig, mit Luise Friederike Weigle, ledig.
- 24. — Johann Gottlieb Stieder, Bürger und Bauer in Waldbrunn, Wittwer, mit Christine Katharine Winter, ledig.
- 2. Febr.: Johann Adam Käpfe, Bürger hier, und Landpfleger in Spiegelberg, ledig, mit Karoline Pfyzenmaier.
- 7. — David Ludwig Geb, Bürger und Schuhmacher, ledig, mit Johanne Auguste Karoline Kern, ledig.
- 9. — Johann Jakob Tränkle, Bürger und Bauer, in Müllersbühl, ledig, mit Anna Maria Wahl.
- 14. — Christoph Gottlieb Sorg, Bürger und Schreiner, ledig, mit Agathe Teronthea Kübler, ledig.
- 14. — Gottlieb Ademann, Bürger und Bäcker, ledig, mit Elisebeth Charlotte Kübler, ledig.

Geborene:

- 7. Jan.: Rosine Marie, Tochter des Gottlieb Pfeil, Wärgers und Rothgerbers.
- 10. — Karl, Sohn des Karl Bed, Bürger und Schlosser.
- 10. — Paul, Sohn des Gottlob Jakob Uebelmeijer, Bürger und Seitenfieders.
- 10. — Rosine Luise, Tochter des Ludwig Friedrich Rindke, Bürger und Baumwollwebers.
- 12. — Adolf, Sohn des Johann Gottlieb Jung, Bürger und Rothgerbers.
- 15. — Luise Pauline, Tochter des Karl Wilhelm Meißner, Bürger und Rothgerbers.
- 16. — Gottlob Wilhelm, Sohn des Christian Gottfried Bauer, Bürger und Webers.
- 22. — Karoline, Tochter des Christ. Ludwig Weigle, Bürger und Rothgerbers.
- 24. — Johann Christian Robert, S. des Johann Christian Weigle, Bürger und Schneiders.
- 30. — Luise Marie, Tochter des Gottfried Ludwig Kupp, Bürger und Baumwollwebers.
- 31. — Gottlob, Sohn des Jakob Ademann, Bür-

ger und Gutbesitzer auf dem Germand, weilerhof.

- 4. Febr.: Georg Albert, Sohn des Johann Gottlieb Kugler, Bürger und Strassenwärters.
- 4. — Karoline Friederike, Tochter des Jakob Friedrich Hüter, Bürger und Händlers.
- 4. — Paul Adolf, Sohn des Immanuel Christian Breuninger, Bürger und Rothgerbers.
- 10. — Johann Gottfried, Sohn des Johann Gottfried Pfyzenmaier, Bürger und Rothgerbers.
- 13. — Marie Luise, Tochter des Gottlob Ring, Bürger und Bäckers.
- 14. — Heinrich Rudolf, Sohn des Daniel Franz Bürger und Rothgerbers.
- 14. — Karl Jakob, Sohn des Gottlieb Friedrich Kupp, Bürger und Webers.
- 25. — Mathilde Julie, Tochter des Johann Gottlieb Wegner, Bürger und Tuchmachers.
- 26. — Adolph Heinrich, Sohn des Schulmeister Schindinger in Unterbühl.

Gestorbene:

- 1. Jan.: Johann Gottlieb Tüner, Weber und Drechler, Obemann, an Brustentzündung 60 J. 4 W. 29 J. alt.
- 1. — Jakob Friedrich Breuninger, Rothgerber, Wittwer, an Altersschwäche, 84 J. 3 W. 14 J. alt.
- 2. — Marie Hans Madle, Wittfrau, an Altersschwäche, 75 J. 7 W. 5 J. alt.
- 6. — Karl Hermann, Sohn des G. Maria Meyer, Bürger und Webers, an Gicht 8 W. 10 J. alt.
- 10. — Christiane Breuninger, Wittwe, an Abzehrung, 66 J. 14 J. alt.
- 11. — Karl, Sohn des Karl Bed, Schlosser dahier.
- 12. — Christian Friedrich Diller, Bürger und Scher, Wittwer, an Altersschwäche, 75 J. 10 W.
- 13. — Christiane Elisebeth Fern, Gattin des Stadtraths, an Lungenlähmung, 67 J. 3 W. 8 J. alt 23 J. alt.
- 15. — Regine Margarethe Kübler, Wittwe, an Altersschwäche, 69 J. 2 W. 12 J. alt.
- 15. — Magdalena Huel, Rothgerbers Wittwe aus Sulzbach, an Altersschwäche, 86 J. 1 W. 6 J. alt.
- 16. — Pauline, Tochter des Gottlieb Stöder, Bürger und Bäckers, an Gicht, 3 W. 15 J. alt.
- 17. — Johanne Margarethe Ständle, ledig, an Schleimfieber, 66 J. 3 W. 9 J. alt.
- 18. — Luise Amalie, Tochter des Jakob Fern, jun., Bürger und Schönfärbers dahier, an Luthrobrenntzündung, 1 J. 4 W. weniger 5 J. alt.
- 19. — Gottlob Albert, Sohn des Gottfried Walter, Bürger und Weigergers, an Zehrfieber, 13 J. 17 J. alt.
- 20. — Regine Friederike Müller, ledig, an Altersschwäche, 84 J. 1 W. 13 J. alt.
- 21. — Karl Jakob, Sohn des Jakob Friedrich Weigle, Bürger und Weigergers, an Zehrfieber, 1 J. 8 W. 14 J. alt.
- 26. — Marie Katharine Schen, Gattin, an Lungenlähmung, 68 J. 4 W. 15 J. alt.
- 27. — Johann Georg Schlegler, Steuerassessor,

Ghemann, an nervösem Schleimfieber, 48 J. 9 W. 26 J. alt.

- 29. Jan.: Gottlieb Jakob Kupp, Bürger und Weber, Wittwer, an Altersschwäche, 69 J. 2 W. 5 J. alt.
- 31. — Luise Friederike Hill, Wittwe, an Schleimfieber, 56 J. 2 W. 21 J. alt.
- 31. — Friedrich Wilhelm David, Sohn des Ludwig Wilhelm Reuch, Kaufmanns, an Brustentzündung.
- 31. — Sophie Marie Müller, Wittwe, an Altersschwäche, 68 J. 11 J. alt.
- 31. — Christiane Gottfriede Wengert, ledig, an Wassersucht, 59 J. 7 W. 15 J. alt.
- 3. Febr.: Friederike Pfyzenmaier, Wittwe, an Brustentzündung, 63 J. 5 W. 13 J. alt.
- 4. — Marie, Tochter des Gottlieb Jakob Waiber, Bürger und Judemanns, an Gicht, 6 W. 8 J. alt.
- 14. — Sophie, Tochter des Johann Gottlieb Jung, Bürger und Rothgerbers, an Luthrobrenntzündung, 3 J. 1 W. 10 J. alt.
- 19. — Gottfried Oberhard Luz, ledig, an Halschwindst, 48 J. 10 W. 6 J. alt.
- 21. — Johann Georg Müller, Schuhmacher, Obemann, an Altersschwäche, 76 J. 1 W. 7 J. alt.
- 21. — Paul, Sohn des Gottlob Jakob Uebelmeijer, Bürger und Seifensieders, an Gicht, 1 W. 11 J. alt.
- 25. — Christiane Friederike Herzog, Wittwe, an Altersschwäche, 83 J. 3 W. 6 J. alt.

Ein Gaunerstückchen.

Aus der P. 14, 19. März.

Vor einigen Wochen ist vor dem Justizpolizeigerichte in Kautenlauren ein charmantes Gaunerstückchen zur Verhandlung gekommen. Ein Reggermeister aus Kirchheimbolsanden kaufte nämlich einem Bauer der Raubartstadt ein paar Ochsen um den Preis von 13 Louisd'or ab. Der eine der Ochsen, welcher äußerlich leichter war, als der andere, wurde nach ein paar Tagen abgeholt und mit 3 Louisd'or bezahlt und dabei bemerkt, daß demnach der andere sollte ebenfalls abgeholt und mit 10 Louisd'or bezahlt werden soll. Was geschah nun? Dem Reggermeister war der noch abzuholende Ochse auf einmal zu theuer. Was nun machen, um sich von diesem Handel loszuschlagen? Der Meister tritt mit seinem Herrn Sohne in Beratung, und in diesem gemütlichen Familienrathe wird beschlossen: dem Reggermeister Herrchen zu legen, ihn Wilhelm Loh zu taufen und aus einem benachbarten heiligen Orte geduldig sein zu lassen. Der als wohlhabender Reggermeister verkleidete Reggermeister begibt sich sofort zum Bauern, um den bereits verkauften fetten Ochsen um 10 Louisd'or zu kaufen. Der Bauer bemerkte zwar, daß der Ochse um diesen Preis bereits verkauft sey; allein er willigte endlich doch ein, den ersten Kauf aufzugeben und den Ochsen um die Summe von 10

Louisd'or und ein Uebergebot von 2 Kronenthalern dem Herrn Reggermeister Wilhelm Loh abzulassen. Dabei machte sich der Bauer anständig, bei dem ersten Käufer, dem Reggermeister aus Kirchheimbolsanden, dahin zu wirken, daß er von seinem Kaufe zurückträte. Für diese Bemühung hatte Herr Wilhelm Loh dem Bauern noch etwa 1 fl. Lohngeld versprochen. Nach einigen fingierten Schwierigkeiten trat endlich der erste Käufer, und zwar gegen eine Abhandlungsumme von 3 fl., vom Handel zurück. Ganz verärgert begab sich nun der Bauer, dem in dessen 2 Kronenthalern auch lieber waren, als sein einmal gegebenes Wort, in den benachbarten heiligen Ort, um dem Herrn Wilhelm Loh die Vereinigung des Handels anzulindigen und denselben einzuladen, nun den fetten Ochsen für die ursprüngliche Summe abzubolen. Man kann sich das Göttaunen denken, als man ihm in dem benachbarten heiligen Orte sagte, daß der Herr Wilhelm Loh eine Tadelhafte Größe wäre. Genug! Der Bauer war gereizt. Er verhielt sich aber gegen Jedermann die Weisheit, um nicht ausgelacht zu werden. Als nun der Bauer später einmal nach Kirchheimbolsanden kam, so ließ er durch Zufall auf den Herrn Wilhelm Loh in dem ursprünglichen Kostume eines Reggermeisters. Der Bauer packt den Knecht, führt ihn vor, und nun läßt sich die ganze Weisheit auf. Der Herr Reggermeister und sein Herr Sohn wurden nun vor das Justizpolizeigericht in Kautenlauren gestellt und ein Jeder zu 1 Monat Gefängnis und in eine nicht unbeträchtliche Geldstrafe verurtheilt!

Tages: Ereignisse.

— Paris, 26. März. Der „Moniteur“ enthält heute die offizielle Konklusion von der Aufhebung der Blokade des Hafens und des Flusses von Kanton vom 10. Februar an.

— Petersburg, 10. März. Dem Nachrichten von Siegen unserer Truppen im Kaukasus, dem glänzenden Eindringen in die schwarzen Berge durch die Argunischlucht, ist wieder eine Niederlage gefolgt. Die „Freiheit dürkenden“ (Bergvölker) haben eine unserer Oren-Anstellungen überfallen, die Häuser niedergebrannt, was sich vertheidigt niedergemetelt und Frauen und Kinder in die Sklaverei geschleppt! Dieselbe Art, welche unsere Truppen die Argunischlucht öffnete, kostet und eine unserer Niederlagen! Bei der entschiedenen Tendenz unserer Regierung, mit aller Welt in Frieden zu leben, ist dieser Krieg im Kaukasus eine wahre Anomalie; und er vermag nicht einmal mehr das öffentliche Interesse in Anspruch zu nehmen. Früher reichte eine Nachricht aus dem Kaukasus zu einem vierwöchentlichen Gespräch hin, gleichviel, ob sie eine glückliche oder unglückliche war. Jetzt fehlt Sieg und Niederlage kaum einen Tag lang die Aufmerksamkeit. Werden die gegenwärtig dort hin gesandten Verstärkungen die Sache zu Ende bringen? Das ist fast die einzige Frage, die man sich noch stellt. (W. J.)

Großaspach. Unterzeichneter verkauft am Ostermontag den 5. April



einen noch in gutem Zustande befindlichen Wagen, halb Eisen, sammt Pflug und Gage, Keschirr, Halbjoch, Brühfaß und sonstiges Pauergeschirr, wie auch ungefähr 100 Stück Roggen- und 100 Stück Dinkelstroh.

Kaufliebhaber werden hiezu höflich eingeladen.

Georg Mich. Trefz, Hirschwirths Sohn.

Getraute, Geborene und Gestorbene der Stadt Wadnang.

Getraute:

- 17. Jan.: Christian Gerold, Bürger und Schreiner, ledig, mit Luise Friederike Weigle, ledig.
- 24. — Johann Gottlieb Stredler, Bürger und Bauer in Waldbrunn, Wittwer, mit Christine Katharine Winter, ledig.
- 2. Febr.: Johann Adam Käpfe, Bürger hier, und Landjäger in Spiegelberg, ledig, mit Karoline Pflügermaier.
- 7. — David Ludwig Erb, Bürger und Schuhmacher, ledig, mit Johanne Auguste Karoline Keen, ledig.
- 9. — Johann Jakob Tränkle, Bürger und Bauer, in Wittelschönbühl, ledig, mit Anna Maria Wahl.
- 14. — Christoph Gottlieb Eorg, Bürger und Schreiner, ledig, mit Agathe Dorothea Kübler, ledig.
- 14. — Gottlieb Ackermann, Bürger und Bäcker, ledig, mit Elisabeth Charlotte Kübler, ledig.

Geborene:

- 7. Jan.: Rosine Marie, Tochter des Gottlieb Weigl, Wärgers und Rothgerbers.
- 10. — Karl, Sohn des Karl Bed, Bürger und Schlosser.
- 10. — Paul, Sohn des Gottlob Jakob Nebelmeier, Bürger und Seitenhüblers.
- 10. — Rosine Luise, Tochter des Ludwig Friedrich Kinde, Bürger und Baumwollwebers.
- 12. — Adolf, Sohn des Johann Gottlieb Jung, Bürger und Rothgerbers.
- 15. — Luise Pauline, Tochter des Karl Wilhelm Weiler, Bürger und Rothgerbers.
- 16. — Gottlob Wilhelm, Sohn des Christian Gottfried Bauer, Bürger und Webers.
- 22. — Karoline, Tochter des Christ. Ludwig Weigle, Bürger und Rothgerbers.
- 24. — Johann Christian Robert, E. des Johann Christian Weigle, Bürger und Schneiders.
- 30. — Luise Marie, Tochter des Gottfried Ludwig Kupp, Bürger und Baumwollwebers.
- 31. — Gottlob, Sohn des Jakob Ackermann, Bür-

ger und Quisdrücker auf dem Oermanderweilcher.

- 4. Febr.: Georg Albert, Sohn des Johann Gottlieb Knaul, Bürger und Straßenwärters.
- 4. — Karoline Friederike, Tochter des Jakob Friedrich Hüter, Bürger und Halmers.
- 4. — Paul Adolf, Sohn des Immanuel Christa-Breuninger, Bürger und Rothgerbers.
- 10. — Johann Gottfried, Sohn des Johann Gottfried Pflügermaier, Bürger und Rothgerbers.
- 13. — Marie Luise, Tochter des Gottlieb Ring, Bürger und Bäckers.
- 14. — Heinrich Rudolf, Sohn des Daniel Traub, Bürger und Rothgerbers.
- 14. — Karl Jakob, Sohn des Gottlieb Friedrich Kupp, Bürger und Webers.
- 25. — Karoline Julie, Tochter des Johann Gottlieb Wegger, Bürger und Tuchmachers.
- 26. — Leopold Heinrich, Sohn des Schulmeister Schiedinger in Unterschönbühl.

Gestorbene:

- 1. Jan.: Johann Gottlieb Düner, Weber und Orgelbauer, Obmann, an Brustentzündung 60 J. 4 W. 29 J. alt.
- 1. — Jakob Friedrich Breuninger, Rothgerber, Wittwer, an Altersschwäche, 84 J. 3 W. 14 J. alt.
- 2. — Marie Hanses Wable, Wittfrau, an Altersschwäche, 78 J. 7 W. 5 J. alt.
- 6. — Karl Hermann, Sohn des G. Maria Weiser, Bürger und Webers, an Gichtern 8 W. 10 J. alt.
- 10. — Christiane Breuninger, Wittwe, an Abzehrung, 66 J. 14 J. alt.
- 11. — Karl, Sohn des Karl Bed, Schlosser dabei.
- 12. — Christian Friedrich Diller, Bürger und Schuler, Wittwer, an Altersschwäche, 75 J. 10 W.
- 13. — Christiane Elisabeth Fern, Gattin des Stadtraths, an Lungenlähmung, 67 J. 3 W. 8 J. alt 23 J. alt.
- 15. — Regine Margarethe Kübler, Wittwe, an Altersschwäche, 69 J. 2 W. 12 J. alt.
- 15. — Magdalena Huzel, Rothgerbers Wittwe aus Sulzbach, an Altersschwäche, 86 J. 1 W. 6 J. alt.
- 16. — Pauline, Tochter des Gottlieb Stöcker, Bürger und Bäckers, an Gichtern, 3 W. 15 J. alt.
- 17. — Johanne Margarethe Staudle, ledig, an Schlimmthier, 66 J. 3 W. 9 J. alt.
- 18. — Luise Amalie, Tochter des Jakob Fern, jun., Bürger und Schönlebers dabei, an Luthrobrennung, 1 J. 4 W. weniger 5 J. alt.
- 19. — Gottlob Albert, Sohn des Gottfried Walter, Bürger und Weingehers, an Zehner, 13 J. 17 J. alt.
- 20. — Regine Friederike Müller, ledig, an Altersschwäche, 84 J. 1 W. 13 J. alt.
- 21. — Karl Jakob, Sohn des Jakob Friedrich Weigle, Bürger und Weggers, an Zehner, 1 J. 8 W. 14 J. alt.
- 26. — Marie Katharine Schen, Ehefrau, an Lungenlähmung, 68 J. 4 W. 15 J. alt.
- 27. — Johann Georg Schlegler, Steuerassessor,

Ghemann, an nervösem Schlimmthier, 48 J. 9 W. 26 J. alt.

- 29. Jan.: Gottlieb Jakob Kupp, Bürger und Weber, Wittwer, an Altersschwäche, 69 J. 2 W. 5 J. alt.
- 31. — Luise Friederike Risi, Wittwe, an Schlimmthier, 56 J. 2 W. 21 J. alt.
- 31. — Friedrich Wilhelm David, Sohn des Ludwig Wilhelm Heuch, Kaufmann, an Bauchentzündung.
- 31. — Sophie Marie Müller, Wittwe, an Altersschwäche, 68 J. 11 J. alt.
- 31. — Christiane Gottlobin Bengert, ledig, an Wassersucht, 59 J. 7 W. 15 J. alt.
- 3. Febr.: Friederike Pflügermaier, Wittwe, an Brustentzündung, 63 J. 5 W. 13 J. alt.
- 4. — Marie, Tochter des Gottlieb Jakob Waiger, Bürger und Judemanns, an Gichtern, 6 W. 8 J. alt.
- 14. — Sophie, Tochter des Johann Gottlieb Jung, Bürger und Rothgerbers, an Luthrobrennung, 3 J. 1 W. 10 J. alt.
- 19. — Gottfried Othobard Luz, ledig, an Halbschwundst, 45 J. 10 W. 6 J. alt.
- 21. — Johann Georg Müller, Schuhmacher, Obmann, an Altersschwäche, 76 J. 1 W. 7 J. alt.
- 21. — Paul, Sohn des Gottlob Jakob Nebelmeier, Bürger und Seifenhüblers, an Gichtern, 1 W. 11 J. alt.
- 28. — Christiane Friederike Herzog, Wittwe, an Altersschwäche, 83 J. 3 W. 6 J. alt.

Ein Sannerstückchen.

Aus der Pfalz, 19. März.

Vor einigen Wochen ist vor dem Justizpolizeigebäude in Kavelandern ein charmantes Sannerstückchen zur Verhandlung gekommen. Ein Weggermeister aus Ruchheimbolsland kaufte nämlich einem Bauer der Nachbarschaft ein paar Ochsen um den Preis von 13 Louisd'or ab. Der eine der Ochsen, welcher beträchtlich leichter war, als der andere, wurde nach ein paar Tagen abgeholt und mit 3 Louisd'or bezahlt und dabei bemerkt, daß demnach der andere fetter ebenfalls abgeholt und mit 10 Louisd'or bezahlt werden soll. Was geschah nun? Dem Weggermeister war der noch abzuholende Ochse auf einmal zu theuer. Was nun machen, um sich von diesem Handel loszusprechen? Der Meister tritt mit seinem Herrn Sohne in Berathung, und in diesem gemütlichen Familienrathe wird beschlossen: dem Weggermeister Herrenkleider anzulegen, ihn Wilhelm Loe zu taufen und aus einem benachbarten heidischen Dorfe gedulig fern zu lassen. Der als wohlhabender Weggermeister verkleidete Weggermeister bezieht sich sofort zum Bauern, um den bereits verkauften fetten Ochsen um 10 Louisd'or zu kaufen. Der Bauer bemerkte zwar, daß der Ochse um diesen Preis bereits verkauft sey; allein er willigte endlich doch ein, den ersten Kauf aufzugeben und den Ochsen um die Summe von 10

Louisd'or und ein Uebergebot von 2 Kronenthalern dem Herrn Weggermeister Wilhelm Loe abzulassen. Dabei machte sich der Bauer anständig, bei dem ersten Käufer, dem Weggermeister aus Ruchheimbolsland, dahin zu wirken, daß er von seinem Kaufe zurückträte. Für diese Bemühung hatte Herr Wilhelm Loe dem Bauern noch etwa 1 fl. Lohngeld versprochen. Nach einigen fingierten Schwierigkeiten trat endlich der erste Käufer, und zwar gegen eine Abhandlungsumme von 3 fl., vom Handel zurück. Ganz vergnügt begab sich nun der Bauer, dem in dessen 2 Kronenthalern auch lieber waren, als sein einmal gegebenes Wort, in den benachbarten heidischen Ort, um dem Herrn Wilhelm Loe die Vereinigung des Handels anzukündigen und denselben einzuladen, nun den fetten Ochsen für die stipulirte Summe abzuholen. Man kann sich das Gesäunnen denken, als man ihm in dem benachbarten heidischen Orte sagte, daß der Herr Wilhelm Loe eine fabelhafte Größe wäre. Genug! Der Bauer war geprellt. Er verschwieg aber gegen Jedermann diese Velleerei, um nicht ausgelacht zu werden. Als nun der Bauer später einmal nach Ruchheimbolsland kam, so stieg er durch Zufall auf den Herrn Wilhelm Loe in dem ursprünglichen Kostüme eines Weggermeisters. Der Bauer packt den Knecht, süßet ihn vor, und nun läßt sich die ganze Velleerei auf. Der Herr Weggermeister und sein Herr Sohn wurden nun vor das Justizpolizeigericht in Kavelandern gestellt und ein Jeder zu 1 Monat Gefängnis und in eine nicht unbeträchtliche Geldstrafe verurtheilt!

Tages: Ereignisse.

Paris, 26. März. Der „Moniteur“ enthält heute die offizielle Konfiration von der Aufhebung der Blockade des Hafens und des Flusses von Lantou vom 10. Februar an.

Petersburg, 10. März. Dem Nachrichten von Siegen unserer Truppen im Kaukasus, dem glänzenden Eindringen in die schwarzen Berge durch die Argunibluht, ist wieder eine Hiebepost gefolgt. Die „Freiheit d'Estenden“ (Berger-völker) haben eine unserer Oreny-Anstellungen überfallen, die Häuser niedergebrannt, was sich vertheidigt niedergeworfen und Frauen und Kinder in die Sklaverei geschleppt! Dieselbe Um, welche unsere Truppen die Argunibluht öffnete, löstet und eine unserer Niederlagen! Bei der entschiedenen Tendenz unserer Regierung, mit aller Welt in Frieden zu leben, ist dieser Krieg im Kaukasus eine wahre Anomalie; und er vermag nicht einmal mehr das öffentliche Interesse in Anspruch zu nehmen. Früher reichte eine Nachricht aus dem Kaukasus zu einem vierwöchentlichen Gepräche hin, gleichviel, ob sie eine glückliche oder unglückliche war. Jetzt seffelt Sieg und Niederlage kaum einen Tag lang die Aufmerksamkeit. Werden die gegenwärtig dorthin gelangten Verstärkungen die Sache zu Ende bringen? Das ist fast die einzige Frage, die man sich noch stellt. (W. J.)

Großaspach. Unterzeichneter verkauft am Ostermontag den 5. April



einen noch in gutem Zustande befindlichen Wagen, halb Eisen, sammt Pflug und Gage, Kessgeschirr, Halbbock, Brühfaß und sonstiges Bauerngeschirr, wie auch ungefähr 100 Stück Roggen- und 100 Stück Dinkelstroh.

Kaufsliebhaber werden hiezu höflich eingeladen.

Georg Mich. Treßz, Hirschwirths Sohn.

Vertraute, Geborene und Gestorbene der Stadt Wädwil.

Vertraute:

- 17. Jan.: Christian Gerold, Bürger und Schreiner, ledig, mit Luise Friederike Weigle, ledig.
- 24. — Johann Gottlieb Stueder, Bürger und Bauer in Waldkirch, Wittwer, mit Christine Katharine Winter, ledig.
- 2. Febr.: Johann Adam Käble, Bürger hier, und Landwirth in Spiegelberg, ledig, mit Karoline Pfizenmaier.
- 7. — David Ludwig Geb, Bürger und Schuhmacher, ledig, mit Johanne Auguste Karoline Kern, ledig.
- 9. — Johann Jakob Tränkle, Bürger und Bauer, in Muttelshöfthal, ledig, mit Anna Maria Wahl.
- 14. — Christoph Gottlieb Sorg, Bürger und Schreiner, ledig, mit Agathe Dorothea Rübler, ledig.
- 14. — Gottlieb Aldermann, Bürger und Bäcker, ledig, mit Elisabethe Charlotte Rübler, ledig.

Geborene:

- 7. Jan.: Rosine Marie, Tochter des Gottlieb Pfeil, Bürgers und Rothgerbers.
- 10. — Karl, Sohn des Karl Bed, Bürgers und Schlossers.
- 10. — Paul, Sohn des Gottlob Jakob Nebelmeister, Bürgers und Eisenhieders.
- 10. — Rosine Luise, Tochter des Ludwig Friedrich Rindler, Bürgers und Baumwollwebers.
- 12. — Adolf, Sohn des Johann Gottlieb Jung, Bürgers und Rothgerbers.
- 15. — Luise Pauline, Tochter des Karl Wilhelm Meißner, Bürgers und Rothgerbers.
- 16. — Gottlob Wilhelm, Sohn des Christian Gottfried Bauer, Bürgers und Webers.
- 22. — Karoline, Tochter des Christ. Ludwig Weigle, Bürgers und Rothgerbers.
- 24. — Johann Christian Robert, S. des Johann Christian Weigle, Bürgers und Schneiders.
- 30. — Luise Marie, Tochter des Gottfried Ludwig Rupp, Bürgers und Baumwollwebers.
- 31. — Gottlob, Sohn des Jakob Aldermann, Bür-

gers und Buchbinders auf dem Germanderweilberhof.

- 4. Febr.: Georg Albert, Sohn des Johann Gottlieb Kugler, Bürgers und Straßenwärters.
- 4. — Karoline Friederike, Tochter des Jakob Friedrich Hüter, Bürgers und Patners.
- 4. — Paul Adolf, Sohn des Immanuel Christian Breuninger, Bürgers und Rothgerbers.
- 10. — Johann Gottfried, Sohn des Johann Gottfried Pfizenmaier, Bürgers und Rothgerbers.
- 13. — Marie Luise, Tochter des Gottlieb Kling, Bürgers und Bäckers.
- 14. — Heinrich Rudolf, Sohn des Daniel Trant, Bürgers und Rothgerbers.
- 14. — Karl Jakob, Sohn des Gottlieb Friedrich Rupp, Bürgers und Webers.
- 25. — Mathilde Julie, Tochter des Johann Gottlieb Weßner, Bürgers und Tuchmachers.
- 26. — Adolph Heinrich, Sohn des Schulmeisters Schüringer in Muttelshöfthal.

Verordnete:

- 1. Jan.: Johann Gottlieb Düener, Weber und Drechtleiter, Chemann, an Brustentzündung, 60 J. 4 W. 29 J. alt.
- 1. — Jakob Friedrich Breuninger, Rothgerber, Wittwer, an Altersschwäche, 84 J. 3 W. 14 J. alt.
- 2. — Marie Hanses Wable, Wittfrau, an Altersschwäche, 78 J. 7 W. 5 J. alt.
- 6. — Karl Hermann, Sohn des G. Martin Göpfert, Bürgers und Webers, an Gichtern, 8 W. 10 J. alt.
- 10. — Christiane Breuninger, Wittwe, an Abzehrung, 66 J. 14 J. alt.
- 11. — Karl, Sohn des Karl Bed, Schlossers dahier.
- 12. — Christian Friedrich Diller, Bürger und Schreiner, Wittwer, an Altersschwäche, 75 J. 10 W.
- 13. — Christine Elisabethe Dorn, Gattin des Stadtraths, an Lungenlähmung, 67 J. 3 W. 8 J. alt. 23 J. alt.
- 15. — Regine Margarethe Rübler, Wittwe, an Altersschwäche, 69 J. 2 W. 12 J. alt.
- 15. — Magdalena Huel, Rothgerbers Wittwe aus Sulzbach, an Altersschwäche, 86 J. 1 W. 6 J. alt.
- 16. — Pauline, Tochter des Gottlieb Stöder, Bürgers und Bäckers, an Gichtern, 3 W. 15 J. alt.
- 17. — Johanne Margarethe Ständle, ledig, an Schleimfieber, 66 J. 3 W. 9 J. alt.
- 18. — Luise Amalie, Tochter des Jakob Dorn, jun., Bürgers und Schönfärbers dahier, an Luftröhrentzündung, 1 J. 4 W. weniger 5 J. alt.
- 19. — Gottlob Aldert, Sohn des Gottfried Walter, Bürgers und Weißgerbers, an Zehrfieber, 13 J. 17 J. alt.
- 20. — Regine Friederike Müller, ledig, an Altersschwäche, 84 J. 1 W. 13 J. alt.
- 21. — Karl Jakob, Sohn des Jakob Friedrich Weigle, Bürgers und Webers, an Zehrfieber, 1 J. 8 W. 14 J. alt.
- 26. — Marie Katharine Eder, Ehefrau, an Lungenlähmung, 68 J. 4 W. 15 J. alt.
- 27. — Johann Georg Schlegler, Steuerassessor,

Ghrmann, an nervösem Schleimfieber, 48 J. 9 W. 26 J. alt.

- 29. Jan.: Gottlieb Jakob Rupp, Bürger und Weber, Wittwer, an Altersschwäche, 69 J. 2 W. 5 J. alt.
- 30. — Luise Friederike Rill, Wittwe, an Schleimfieber, 56 J. 2 W. 21 J. alt.
- 30. — Friedrich Wilhelm David, Sohn des Ludwig Wilhelm Fruchl, Kaufmanns, an Bauchentzündung.
- 30. — Serbie Marie Müller, Wittwe, an Altersschwäche, 68 J. 11 J. alt.
- 31. — Christine Gottlobin Wengert, ledig, an Wasserucht, 59 J. 7 W. 15 J. alt.
- 3. Febr.: Friederike Pfizenmaier, Wittwe, an Brustentzündung, 63 J. 5 W. 13 J. alt.
- 4. — Marie, Tochter des Gottlieb Jakob Weiser, Bürgers und Fuchtmanns, an Gichtern, 6 W. 8 J. alt.
- 14. — Sophie, Tochter des Johann Gottlieb Jung, Bürgers und Rothgerbers, an Luftröhrentzündung, 3 J. 1 W. 10 J. alt.
- 19. — Gottfried Eberhard Luz, ledig, an Halschwinducht, 48 J. 10 W. 8 J. alt.
- 21. — Johann Georg Müller, Schuhmacher, Chemann, an Altersschwäche, 76 J. 1 W. 7 J. alt.
- 21. — Paul, Sohn des Gottlob Jakob Nebelmeister, Bürgers und Eisenhieders, an Gichtern, 1 W. 11 J. alt.
- 28. — Christiane Friederike Herzog, Wittwe, an Altersschwäche, 83 J. 3 W. 6 J. alt.

Ein Säuerstückchen.

Aus der Pfalz, 19. März.

Vor einigen Wochen ist vor dem Justizpolizeigerichte in Kaiserslautern ein charmantes Säuerstückchen zur Verhandlung gekommen. Ein Reggertmeister aus Kirchheimbolanden kaufte nämlich einem Bauer der Nachbarschaft ein paar Ochsen um den Preis von 13 Louisd'or ab. Der eine der Ochsen, welcher beträchtlich leichter war, als der andere, wurde nach ein paar Tagen abgeholt und mit 3 Louisd'or bezahlt und dabei bemerkt, daß demnach der andere letzte ebenfalls abgeholt und mit 10 Louisd'or bezahlt werden soll. Was geschah nun? Dem Reggertmeister war der noch abzuholende Ochse auf einmal zu theuer. Was nun machen, um sich von diesem Handel loszuschälen? Der Meister tritt mit seinem Herrn Sohne in Berathung, und in diesem gemüthlichen Familiensathe wird beschließen: dem Reggertmeistere Herrenkleider anzulegen, ihn Wilhelm Dole zu taufen und aus einem benachbarten heußigen Dorfe gebürtig seyn zu lassen. Der als wohlhabender Reggertmeister verkleidete Reggertmeister begibt sich sofort zum Bauern, um den bereits verkauften Ochsen um 10 Louisd'or zu kaufen. Der Bauer bemerkte zwar, daß der Ochse um diesen Preis bereits verkauft sey; allein er willigte endlich doch ein, den ersten Kauf aufzugeben und den Ochsen um die Summe von 10

Louisd'or und ein Uebergebot von 2 Kronenthalern dem Herrn Reggertmeister Wilhelm Dole abzulassen. Dabei machte sich der Bauer anständig, bei dem ersten Käufer, dem Reggertmeister aus Kirchheimbolanden, dahin zu wirken, daß er von seinem Kaufe zurücktrete. Für diese Bemühung hatte Herr Wilhelm Dole dem Bauern noch etwa 1 fl. Lohngeld versprochen. Nach einigen fingierten Schwierigkeiten trat endlich der erste Käufer, und zwar gegen eine Abhandlungsumme von 3 fl., vom Handel zurück. Ganz vergnügt begab sich nun der Bauer, dem in dessen 2 Kronenthaler auch lieber waren, als sein einmal gegebenes Wort, in den benachbarten heußigen Ort, um dem Herrn Wilhelm Dole die Vereinigung des Handels anzukündigen und denselben einzuladen, nun den letzten Ochsen für die stipulirte Summe abzuholen. Man kann sich das Geschehene denken, als man ihm in dem benachbarten heußigen Orte sagte, daß der Herr Wilhelm Dole eine lachhafte Größe wäre. Genug! Der Bauer war geprellt. Er verschwieß aber gegen Jedermann diese Verrätheri, um nicht ausgelacht zu werden. Als nun der Bauer später einmal nach Kirchheimbolanden kam, so stieß er durch Zufall auf den Herrn Wilhelm Dole in dem ursprünglichen Kostüme eines Reggertmeisters. Der Bauer packt den Knecht, führt ihn vor, und nun starrt sich die ganze Verrätheri auf. Der Herr Reggertmeister und sein Herr Sohn wurden nun vor das Justizpolizeigericht in Kaiserslautern gestellt und ein Jeder zu 1 Monat Gefängnis und in eine nicht unbeträchtliche Geldstrafe verurtheilt!

Tages-Begebenheiten.

Paris, 26. März. Der „Moniteur“ enthält heute die offizielle Notifikation von der Aufhebung der Blokade des Hafens und des Flusses von Canton vom 10. Februar an.

Petersburg, 10. März. Dem Nachrichten von Siegen unserer Truppen im Kaukasus, dem glänzenden Eindringen in die schwarzen Berge durch die Argunischlucht, ist wieder eine Hiebpost gefolgt. Die „Freiheit drückenden“ Gortsch (Bergvölker) haben eine unserer Grenzanstellungen überfallen, die Häuser niedergebrannt, was sich vertheidigt niedergeworfen und Frauen und Kinder in die Sklaverei gebliebt! Dieselbe Zeit, welche unseren Truppen die Argunischlucht öffnete, kostete uns eine unserer Niederlassungen! Bei der entschiedenen Tendenz unserer Regierung, mit aller Welt in Frieden zu leben, ist dieser Krieg im Kaukasus eine wahre Anomalie; und er vermag nicht einmal mehr das öffentliche Interesse in Anspruch zu nehmen. Früher reichte eine Nachricht aus dem Kaukasus zu einem vierwöchentlichen Gespräch hin, gleichviel, ob sie eine glückliche oder unglückliche war. Jetzt scheidet Sieg und Niederlage kaum einen Tag lang die Aufmerksamkeit. Werden die gegenwärtig dort hin gesandten Verstärkungen die Sache zu Ende bringen? Das ist fast die einzige Frage, die man sich noch stellt. (W. J.)

Ulm, 24. März. Die in Nr 71 des „Frankf. Journals“ enthaltene Correspondenz aus Stuttgart (welche auch im Murrthalboten wieder gedruckt wurde) über einen angeblichen Proceß der Weiskchen Mantelasse gegen Hrn. Großkopf entbehrt jeder Begründung. Das mit einem Gewinne von fl. 2000 (000) G. W. angelegte öfter. fl. 250 Loos ist schon seit etwa zehn Jahren in dem Besitze des Hrn. G., und konnte nie Gegenstand seines Bruchwechsels zwischen dem flüchtig gewordenen Banauer Weisk in Stuttgart und Hrn. G. sein, da Letzterer dasselbe gar nicht bei Weisk kaufte. Selbstverständlich ist daher das allerdings in Stuttgart vielfach verbreitete Gerücht von einem gegen Hrn. G. von der Weiskchen Mantelasse anhängig gemachten Prozesse die Erfindung eines müßigen Kopies.

Auflösung der Charade in Nr. 25:
O s e n g a b e l.

Mittwoch



Löwen.

Badnang.

Fabrniß-Versteigerung.

In der Verlassenschaftsache der verstorbenen Jakob Pfeleiderer, Secklers Witwe von hier, werden nachstehende Gegenstände gegen baar Geld in öffentliche Versteigerung gebracht, und zwar:

Dienstag den 6. April d. J., von Morgens 7 Uhr an, Silber, Bücher, Mannskleider, Frauenkleider, Betten, Leinwand und Küchengeräth durch alle Rubriken,

und Mittwoch den 7. April d. J., von Morgens 7 Uhr an, Schreinwerk, Faß- und Wandgeschirr, allerlei Hausrath, circa 1 1/2 Eimer 1857er dunkelrother Rielingsbauer Wein und 4 Eimer Most, sodann Früchten, allerlei Vorrath, Küche-speisen, 53 Paar gefertigte, ganz neue Lederhosen, sowie viele vorräthige Häute und Handwerkszeug.

Badnang, redigirt, gedruckt und verlegt von J. Felnerich.

Die Liebhaber werden in die Pfeleiderer'sche Wohnung eingeladen.

Den 27. März 1858.

R. Gerichtsnotariat.
Stahl, A. V.

Reichenberg.

Gläubiger - Aufruf.

Auf den Tod des Bauern Johann Specht von hier, bürgerlich in Raubach, zieht sich das Gerichtsnotariat und Waisengericht veranlaßt, etwaige unbekannte Gläubiger desselben zur Meldung ihrer Ansprüche aufzufordern, in dem solche sonst bei der Nachlasstheilung desselben nicht beachtet werden würden.

Zu Anmeldung der Forderungsansprüche bei dem königl. Gerichtsnotariat oder dem Waisengericht dahier, wird ein Termin von 10 Tagen hiemit anberaumt.

Den 27. März 1858.
R. Gerichtsnotariat.
Stahl, A. V. Waisengerichts-Vorstand:
Schultheiß Wolt.

Badnang. [Brod-Taxe.]

8 Pfund gutes Kernbrod 23 kr.
Gewicht eines Kreuzwecks 7 1/2 Loth.
Den 30. März 1858. Königl. Oberamt.
Förner.

Winnenden. Naturalienpreise vom 24. März 1858.

Fruchtgattungen.	Obstkr.		Mittl.		Kleinstk.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	13	—	12	30	12	15
„ Dinkel . . .	6	42	6	34	6	20
„ Haber . . .	8	12	7	8	6	12
1 Eimer Gerste . . .	1	12	1	8	1	—
„ Weizen . . .	1	40	1	32	1	24
„ Roggen . . .	1	24	1	20	1	16
„ Gemischt . . .	1	20	1	15	—	—
„ Erbsen . . .	1	48	1	36	1	28
„ Linsen . . .	1	52	1	40	1	36
„ Ackerbohnen . . .	1	36	1	32	1	28
„ Weiskorn . . .	1	16	1	12	1	8
„ Wicken . . .	2	—	1	48	1	40

Uellbronn. Naturalienpreise vom 27. März 1858.

Fruchtgattungen.	Obstkr.		Mittl.		Kleinstk.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	12	47	12	45	12	24
„ Dinkel . . .	6	24	5	48	5	—
„ Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Korn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gerste . . .	9	30	9	11	9	—
„ Gemischt . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	7	—	6	34	6	9

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

Bekannt jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich fl. 15 kr. In jedem Heft werden mit 2 kr. die aufgetragene Zeile oder deren Raum berechnet.

Nr. 27.

Freitag den 2. April

1858.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Badnang. Wilhelm Kaser, ledig, von Unterbrüden will dort eine Krämerrei mit Speereien u. Waaren errichten.

Wer gegen dieses Vorhaben Einwendungen zu machen beabsichtigt, hat diese binnen 15 Tagen schriftlich hier einzureichen.

Das Schultheißenamt Unterbrüden hat diesen Aufruf an dem Rathhaus öffentlich anzukündigen und daß, und wenn es geschieht, binnen 15 Tagen hierher anzugehen.

Den 30. März 1858.

Königl. Oberamt.
Förner.

Badnang. Erbauung einer Baumwollen-Spinnerei und Weberei mit Wasserkraft auf der Markung Sulzbach betreffend.

M. H. Förner aus Keutlingen beabsichtigt in der Nähe der Staatsstraße von Badnang nach Sulzbach, unweit des Lauterflusses auf der Markung Sulzbach eine 228' lange und 61' breite Baumwollen-Spinnerei und Weberei zu erbauen und diese mittelst einer besonderen Wasserleitung von dem Lauterfluß her in Betrieb zu setzen.

Unter Hinweisung auf §. 4 der Ministerial-Befugung vom 9. Sept. 1854 wird zu schriftlicher Anbringung etwaiger Einwendungen eine unersprechliche Frist von 15 Tagen hiermit anberaumt.

Den 31. März 1858.

Königl. Oberamt.
Förner.

Revier Weissach.

Holz - Verkauf.

Am Mittwoch den 7. k. Mts. aus den Staatswaldungen Teufelsbalde bei Bruch: 6 1/2 Klafter forchene Prügel, 28 Stück dto. Wellen;

Käsbühl-Viehweide bei Wattenweiler: 16 Klafter buchen Scheiter, 1 1/2 Klfr. dto. Prügel, 450 Stück dto. Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in der Teufelsbalde und um 12 Uhr im Käsbühl. Reichenberg, den 27. März 1858.

Königl. Forstamt.
Fügel, A. V.

läßt, etwaige unbekannte Gläubiger desselben zur Meldung ihrer Ansprüche aufzufordern, in dem solche sonst bei der Nachlasstheilung desselben nicht beachtet werden würden.

Zu Anmeldung der Forderungsansprüche bei dem königl. Gerichtsnotariat oder dem Waisengericht dahier, wird ein Termin von 10 Tagen hiemit anberaumt.

Den 27. März 1858.

R. Gerichtsnotariat.
Stahl, A. V. Waisengerichts-Vorstand:
Schultheiß Wolt.

Badnang.

Fabrniß-Versteigerung.

In der Verlassenschaftsache der verstorbenen Jakob Pfeleiderer, Secklers Witwe von hier, werden nachstehende Gegenstände

